

# ***FES-Mitteilungen*** ***Ausgabe 4/2016*** ***Oktober 2016***



Dampfstraßenbahn in Darmstadt

Innotrans in Berlin

Technoseum Mannheim am 22. Oktober

Modellbahnanlage Bahnhof Calw am 19. November

Veranstaltungen

## **Liebe Fes'ler,**

im letzten Quartal waren wir bei der Härtsfeldbahn und sind mit der Dampfstraßenbahn in Darmstadt gefahren, beide Veranstaltungen waren gut besucht und haben allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Auch bei dem Ausflug nach Pilsen als gemeinsame Veranstaltung der Stammtische von München und Nürnberg haben sich alle Teilnehmer sehr wohl gefühlt.

Nun aber werden die Tage kürzer und das Wetter ungemütlicher, ein untrügliches Zeichen, dass sich das Jahr dem Ende zuneigt und die Möglichkeiten für gemeinsame Unternehmungen geringer werden. Dennoch haben wir uns für das letzte Quartal noch einiges vorgenommen.

Im Oktober geht's ins Technoseum nach Mannheim, dem kleinen, aber feinen Technikmuseum des Landes Baden-Württemberg, das auch eine eigene Eisenbahnabteilung hat, in der für das Ländle bedeutungsvolle Exponate zu sehen sind.

Im November wollen wir wieder die Modellbahn in den Vordergrund stellen und besichtigen in Calw eine Nachbildung des Calwer Bahnhofes in voller Länge.

Und schließlich gibt es im Dezember wieder unseren traditionellen Weihnachtsstammtisch, zu dem wieder alle Mitglieder und Freunde des FES eingeladen sind.

Wer also mitmachen will, ist bei den Veranstaltungen des letzten Quartals immer willkommen.

*Euer Bernd*

## **Titelbild**

Der „feurige Elias“ passiert auf seiner Fahrt nach Griesheim die unweit des Darmstädter Hauptbahnhof gelegene Kreuzung Rheinstraße/Goebelstraße/Berliner Allee. Ein ausführlicher Bericht ist auf Seite 5 zu finden.

### **Impressum**

Herausgeber: Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V.  
Postfach 13 11 06  
70069 Stuttgart

Bankverbindung

#### **PSD Bank RheinNeckarSaar**

IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00  
BIC GENODEF1P20

Redaktion: Patrick Fiala, Bernd Zöllner  
Erscheinungsweise: vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober  
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Kontakt:

1. Vorsitzender Bernd Zöllner: [vorstand@fes-online.de](mailto:vorstand@fes-online.de)  
Redaktion FES-Mitteilungen: [redaktion@fes-online.de](mailto:redaktion@fes-online.de)  
**Veranstaltungsvorschläge:** [termine@fes-online.de](mailto:termine@fes-online.de)  
Internet: <http://www.fes-online.de/>

## Fahrt nach Böhmen/Pilsen

Am 9. Juli fand nach einigen Überlegungen und Diskussionen die geplante Fahrt nach Böhmen/Pilsen statt. Ursprünglich als Rundfahrt von München über Bayerisch Eisenstein, Klatovy, Domažlice, Furth im Wald, Regensburg geplant, kam uns in den Sinn, dass Pilsen 2015 europäische Kulturhauptstadt gewesen ist. Also dann auf nach Pilsen. So fanden sich dann an dem frühen Samstagmorgen 4 Münchner FES-ler am Hauptbahnhof ein und pünktlich um 7.24 h setzte sich der Isar-Donau-Express Richtung Plattling in Bewegung. Von dort ging es nach wenigen Minuten mit der Waldbahn nach Bayerisch Eisenstein weiter. An dem sehr interessanten Bahnhof, der bekanntlich genau auf der deutsch/tschechischen Grenze liegt stand schon der Anschlusszug nach Pilsen bereit. Bis Klatovy/Klattau als Personenzug deklariert schlängelte sich der Zug durch die wunderschöne Landschaft des bayerischen Waldes bzw. Šumava, wie der auf tschechisch heißt. In Klatovy erfolgte ein Lokwechsel von Diesellok auf E-Lok.

Um ca. 13 h erreichten wir dann pünktlich Pilsen etwa genau zur gleichen Zeit wie weitere 4 FES-ler aus dem Nürnberger/Ingolstädter Raum.



Da grad Mittag war zog es die Truppe zunächst in Richtung der berühmten Brauerei. Dort war aber für soviel Leute kein gescheiter Tisch zu bekommen. So bewegte sich der

Trupp dann sinnvoller Weise Richtung Altstadt, wo wir bald ein recht gutes und angenehmes Restaurant fanden. Über die dortigen Preise kann man nur staunen, so gab es für umgerechnet ca. 6–7 € ein gutes Essen und ein zünftiges Pilsener Urquell (0,5l). Außerdem war das Personal sehr aufmerksam und auch der deutschen Sprache mächtig. Dazu kam, dass das Essen sehr schnell serviert wurde

Nachdem man satt und gestärkt war, ging es weiter zu einer ausführlichen Stadtbesichtigung, einige waren so mutig auf den Turm der Kirche zu steigen. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, nicht zu warm oder zu kalt und vor allem trocken.



Dann am Nachmittag kehrten wir noch zu Kaffee und Kuchen ein, auch ein recht preiswertes Vergnügen. So verging die Zeit und bald war es fast 19 h um den Alex Richtung München zu besteigen. Bei der Wartezeit in dem schönen Bahnhof wurde man noch live mit klassischer Musik von einem sehr attraktiven jungen Klavierspieler unterhalten.

In Schwandorf verließen uns dann die Nürnberger um von dort weiter nach Hause zu fahren. Frank aus Ingolstadt begleitete uns noch bis Regensburg.

Kurz nach 23 h erreichten wir dann München Hbf und ein schöner erlebnisreicher Tag ging zu Ende. Die ganze Fahrt wurde übrigens mit dem Bayern/Böhmenticket durchgeführt.

**Karl**

## Ausflug zur Härtsfeldbahn

**H**erz hat ein jeder!, ruft man beim Skat, und so fuhren wir am 14. August zur Herz... – pardon, zur Härtsfeldbahn.

Diese Strecke, eine meterspurige Nebenbahn, welche von Aalen aus im Jahre 1901 bis Ballmertshofen eröffnet und zwei Jahre später bis Dillingen in Bayern verlängert wurde, führte nach einem beeindruckenden Alaufstieg (219 Höhenmeter auf 10,38 km) quer durch das damals völlig verarmte Härtsfeld und erschloss die Orte in dieser recht dünn besiedelten Gegend. Trotz der topologischen Schwierigkeiten war es die bis 1901 am schnellsten erbaute Eisenbahnstrecke Württembergs – rein rechnerisch dauerte der Bau eines Kilometers ganze 11 Tage! Heute unvorstellbar. . .

In den 1960er Jahren fuhr die Strecke allerdings mehr und mehr Defizit ein; welche Bedeutung sie allerdings immerhin für den Ausflugsverkehr hatte, sieht man daran, dass 1972 an Werktagen keine Fahrten mehr ab Aalen und nur zwei Zugpaare von Neresheim nach Dillingen angeboten wurden, sonntags hingegen vier Fahrten über die Gesamtstrecke. Aber kurz darauf war Schluss. . .

Nachdem die Bahn nun jahrzehntelang im Dornröschenschlaf verblieb und alle Anlagen verfielen, weckte sie ein rühriger Verein vor einigen Jahren auf und schaffte es tatsächlich, einem Teil der Strecke mit viel Engagement wieder Leben einzuhauchen. Respekt!

Nun fand also am 14. August die Bahnhofshocketse im früheren Bahnmittelpunkt Neresheim statt. Dies ließen wir uns nicht entgehen und trafen uns vormittags zunächst in Aalen, um in diesem hübschen mittelalterlichen Städtchen zwischen alten Häusern zu lustwandeln.

Da wie üblich die Entscheidung, in welche Gaststätte wir uns zum Mittagessen zurückziehen, länger zu dauern drohte als das Mittagessen selbst, zerstreute sich unsere Gruppe in viele kleine Grüppchen, welche wahlweise griechisch, schwäbisch, imbissig, asiatisch, bayrisch oder italienisch speiste oder aß. Punkt 13 Uhr trafen wir 14 Mitglieder uns an der Haltestelle vor dem Bahnhof, sogar pünktlich.

Der Überlandbus kurvte bei Paradewetter durch das Härtsfeld, jede Ortschaft mitnehmend. So bekamen wir auch viel von der Landschaft mit – bis wir den schnuckeligen und wunderschön restaurierten Bahnhof Neresheim unterhalb des bekannten Klosters erreichten.

Die Hocketse war schon in vollem Gange. Himmel und Menschen und eine Fröhlichkeit. . . Verkaufsstände waren aufgebaut, Oldtimer vom einfachen PKW bis zum Traktor luden zur Besichtigung ein. Eine Kindereisenbahn drehte ihre Runden, ein Schienenmoped lockte zum Probesitzen. Im Lokschuppen konnte man Bücher erwerben; auf Kuchen, Bockwurst und Bauernhof-Eis musste man ebenfalls nicht verzichten.



Zwei Züge pendelten auf dem heute wieder betriebenen Streckenstück. Einer davon war ein Triebwagen T 33 von 1934 und der andere bestand aus der Dampflok 12 von 1913, welche von 1963 bis 1986 ihr Leben als Kletterspielzeug in Heidenheim fristen musste. . . und seit 1994 wieder betriebsfähig ist und fröhlich vor sich hin dampft; die passenden durchweg über 100 Jahre alten Personenwagen konnten den Ansturm der Besucher kaum bewältigen.

So verging die Zeit wie im Fluge, und schon wandte sich die Sonne dem Westen zu. Zeit, heimzufahren. Ein durchweg gelungener und schöner Ausflug, welcher uns gern im Gedächtnis bleiben wird!

**Heiko**

## Abenteuer beim feurigen Elias in Darmstadt

STRASSENBAHNENLINIEN, die als Pferdebahn begonnen haben gibt es bekanntlich einige. Ursprünglich als Dampfbahn betriebene Strecken sind da schon seltener. Und noch seltener sind Straßenbahnstrecken, auf denen auch noch mitunter ein Dampfzug fährt. Die einzige Straßenbahn Deutschlands, bei der mitunter noch ein Dampfzug unterwegs ist findet sich in Darmstadt. Dort dampft es sogar häufiger, an einigen Sonn- und Feiertagen. Da Darmstadt im „Einzugsbereich“ des FES liegt bot es sich als Ziel einer unserer monatlichen Expeditionen an.

Im September dieses Jahres war es soweit, der FES fuhr Dampfstraßenbahn. So trafen sich am Sonntag, 11. September zur auch für einen Sonntag sehr zivilen Zeit gegen halb zwölf bei schönstem (Spät-)Sommerwetter am Darmstädter Hauptbahnhof 13 Teilnehmer. Von dort fuhren wir mit der modernen Straßenbahn zur Haltestelle Schloß, von dort noch ein paar Meter zu Fuß zur Starthaltestelle der Dampfstraßenbahn „Darmstadt/Schlossumfahrt (Kongresszentrum)“, die im Linienverkehr nicht mehr bedient wird. Nach einigen Minuten war ein Schnaufen zu hören, kurz danach bog dampfend und fauchend das von einem kleinen B-Kuppler gezogene Züglein um die Ecke.



Nachdem es nach größerem Andrang ausgehen hatte fand doch jeder einen Sitzplatz, die hartgesottene sogar im offenen Wagen. Zuerst geht es als „richtige“ Straßenbahn durch

die Innenstadt, bevor es einige Meter nach Überquerung der Bahngleise am Hauptbahnhof in den Wald geht. Zum Tag des offenen Denkmals an diesem Tag hatte man sich bei der „Arbeitsgemeinschaft Historische HEAG-Fahrzeuge“ etwas besonderes ausgedacht. Es wurde kein physisches Denkmal in den Mittelpunkt gestellt sondern ein zeitgeschichtliches. Nach dem ersten Weltkrieg war Griesheim von Frankreich besetzt (bis 1930), Darmstadt aber nicht. Das bedeutete, daß es eine Grenze mit Grenzkontrollen zwischen Darmstadt und Griesheim gab. Diese wurde im Wald zwischen Darmstadt und Griesheim, an der Haltestelle „Waldfriedhof“ nachgestellt.



In Vorbereitung darauf waren in den Wagen Klemmbretter mit Kopien eines historischen Ausweises ausgelegt, in die jeder Fahrgast mit dem bereitgestellten Kugelschreiber (seine!?) persönlichen Daten eintragen konnte. An der Haltestelle Waldfriedhof angekommen bestiegen Männer in französischen Uniformen der damaligen Zeit(!?) die Wagen und forderten jeden Fahrgast mit dem Wort „Passport!“ zur Vorweisung desselben auf. Wer keinen hatte durfte aber trotzdem mitfahren. Nach Abschluss der „Grenzkontrolle“ ging die Fahrt nach Griesheim weiter. Der dortige Aufenthalt bot die Möglichkeit, etwas zu trinken und/oder zu essen, Devotionalien zu kaufen oder zuzusehen, wie die Vorräte der Lok aufgefüllt wurden.



Pünktlich nahm der Zug wieder Fahrt in Richtung Darmstadt auf. Diesmal fanden sich bei der „Grenzkontrolle“ in jedem Wagen „verdächtige Subjekte“ in historischer Kleidung, die Schmuggel oder ähnlichem beschuldigt wurden und daher energisch aus dem Zug befördert wurden.

Ohne weitere Vorfälle ging die Fahrt bis zur Endstelle in Darmstadt weiter. Nach so viel Abenteuer mussten wir uns natürlich erstmal ausruhen und stärken, was wir in einem Eiscafé auf dem Luisenplatz taten. Dann hieß es schon wieder in die nächste Straßenbahn, nun wieder elektrisch, zum Hauptbahnhof zu steigen, damit jeder seinen Zug Richtung Heimat oder Familienfest erreichte.

**Patrick**

### *InnoTrans 2016 in Berlin*

**D**IE InnoTrans in Berlin hat sich zur Leitmesse der Schienenverkehrstechnik entwickelt und entsprechend groß war auch in diesem Jahr wieder der Besucherandrang. Etwa 145 000 Fachbesucher informierten sich in diesem Jahr über die aktuellen Trends der globalen Bahnbranche. Wirtschaftsdelegationen aus 20 Ländern wie Indien, Italien, Japan und Marokko sowie den USA, Taiwan und den Vereinigten Arabischen Emiraten reisten für die InnoTrans 2016 nach Berlin.

Auf dem komplett belegten Messegelände unter dem Funkturm präsentierten in diesem Jahr 2 955 Aussteller alles, was die Industrie für die Eisenbahn liefern kann. Ob es um die gesamte Palette im Fahrzeugbereich von Loks über Reisezug- und Güterzugwagen geht, aber auch Fahrzeuge für den Wartungs- und Instandhaltungsbereich, es war alles vertreten. Dazu gehört natürlich der gesamte Zulieferbereich vom fertigen Fahrzeug bis zu einzelnen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen, aber auch elektrische und elektronische Bauteile und Gruppen. Nicht zu vergessen der gesamte Bereich der Software für Planung und Betrieb der Eisenbahn. Aber auch der Gleisbau und Tunnelbau war mit einer beeindruckenden Leistungsschau vertreten.



127 Schienenfahrzeuge konnten die Fachbesucher auf dem Frei- und Gleisgelände begutachten. Führende Branchenhersteller aus dem In- und Ausland nutzten die Messe, um ihre neuesten Fahrzeuge erstmalig der Weltöffentlichkeit zu präsentieren.

fentlichkeit zu präsentieren oder symbolisch an ihre Kunden zu überreichen. Dazu gehörte u.a. die Baureihe 102 von Skoda, die gemeinsam mit ebenfalls von Skoda gelieferten Doppelstockwagen den schnellen RE Strecke Nürnberg–München bilden wird.



Alstom stellte auf dem Frei- und Gleisgelände seinen neuen Regionalzug Coradia Lint mit Brennstoffzellenantrieb vor. Siemens zeigte mit dem Hochgeschwindigkeitszug „Velaro Türkei“ und mit der Untergrundbahn „Metro Riad“ zwei Weltpremieren. Plasser & Theurer, übergab ein neues Tunnelinspektionsfahrzeug der Baureihe 705.1 an die DB AG.

Anlass zu Spekulationen gab die Tatsache, dass einer der Großen der Branche, die Fa. Bombardier erstmalig überhaupt keine Originalfahrzeuge ausgestellt hat.



Aber auch die DB AG hatte es nicht nötig, den brandneuen und nach einem völlig neuen Konzept gestalteten ICE 4 auf er InnoTrans der Weltöffentlichkeit zu präsentieren, obwohl die Fa. Siemens das eigentlich wollte. Statt dessen wurde der Zug mit einem ziemlichen Presseummel eine Woche vorher am 14.9.2016 am Berliner Hauptbahnhof präsentiert.



Erstmals wurden auch Elektrobusse mit ihren Ladesystemen vorgestellt, die u.a. bei der Hamburger Hochbahn AG demnächst in Betrieb gehen.

Wie schon seit einigen Jahren üblich, lud die Verkehrstechnikmesse am anschließenden Wochenende Bahnbegeisterte wieder auf das Freigelände zu den sog. Publikumstagen ein. Unter dem Motto „Zukunft zum Anfassen“ konnte auch das normale Publikum auf dem Freigelände die neuesten Waggon, Loks, Straßenbahnen, Triebwagen oder Spezialfahrzeuge bestaunen. Neben den üblichen Kinderbestuhlungen war auch wieder die zweiachsige Dampflokomotive Emma der Fa. Wiebe unterwegs und kutschiert große und kleine Eisenbahnfans über die Gleise.



Auch wir haben uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen, und uns am Samstag gemeinsam auf dem Freigelände umgesehen.

Den Abend haben wir dann mit 13 Freunden bei einem gemeinsamen Abendessen im Marjan Grill im Stadtbahnbogen in der Nähe des S-Bahnhofs Bellevue verbracht.

**Bernd**

## 22. Oktober: Besuch des Technoseums in Mannheim

Das Technoseum in Mannheim wurde 1990 als Landesmuseum für Technik und Arbeit gegründet und trägt seinen heutigen Namen seit 2010.

Dieses Museum soll die Industrialisierung des deutschen Südwestens dokumentieren und durch entsprechendes Anschauungsmaterial visuell erlebbar machen. Beim Durchwandern des Museums von oben nach unten soll der Eindruck einer Zeitreise durch die Industrialisierung des Landes entstehen. Exemplarische Stationen sind dabei Uhren, Papierherstellung, Weberei, Energie, Elektrotechnik, Mobilität und Bionik.

Von besonderem Interesse ist für uns natürlich das Thema Mobilität, deren Wegbereiter die Eisenbahn war und der ein entsprechender Raum gewidmet ist. Denn die Eisenbahn war eine fundamentale Triebkraft für den Industrialisierungsprozess: Sie transportierte Personen und Güter schneller, billiger und in größerem Umfang als alle anderen bisher dagewesenen Transportmittel. Vormalig große Distanzen waren auf einmal überwindbar, Stadt und Land rückten einander näher, aber auch ganze Regionen wuchsen stärker zusammen. Und nicht nur das: Die einheitliche Uhrzeit innerhalb Deutschlands ist auch eine Folge der Eisenbahn. Noch bis 1893 galten in einzelnen Gebieten unterschiedliche Zeitangaben – um verbindliche Fahrpläne erstellen und einen sicheren Bahnverkehr gewährleisten zu können, wurde eine Normierung notwendig.

Die Bahnhöfe waren in dieser Zeit Tore zur Welt. Im Technoseum lässt sich genau das nachempfinden: Mit dem Eintritt in die Architektur einer Bahnhofshalle werden die Besucher bereits in Reiseatmosphäre versetzt. Und wer möchte, kann mit der Museumslokomotive „Eschenau“ auch eine Fahrt hinaus in das Parkgelände unternehmen. Beim Schienenverkehr liegt der Fokus auf der Phase der Länderbahnzeit bis 1920, ergänzt durch Objekte aus der Zeit der Deutschen Reichsbahn sowie der Bundesbahn.

Für uns von ganz besonderem Interesse sind dabei zwei Originalfahrzeuge, die eine besondere Beziehung zum badischen Mannheim haben.



Die badische IVh entstand 1918 bei Maffei in München und war die badische Schnellzuglok schlechthin. Die im Technoseum aufbewahrte 18 316 gehört neben der 18 323, die als Denkmal in Offenburg steht, zu den letzten erhaltenen Exemplaren im ursprünglichen Zustand. Zur Illustration ein Foto von mir von einer Sonderfahrt mit der 18 323 am 14.9.1969 in Krefeld.



Die zweite wichtige Original-Lokomotive ist die DE 2500, die in 3 Exemplaren als Versuchsträger für die Drehstromantriebstechnik gedient hat. Die von Henschel in Kassel gebaute Lok wurde mit der von BBC in Mannheim entwickelten Drehstrom-Antriebstechnik

ausgestattet und führte letztendlich zur Entwicklung der BR 120 als erster Ellok einer Staatsbahn mit Drehstromtechnik. Damit wurde von BBC ein Meilenstein in der Antriebs-technik für elektrische Lokomotiven gesetzt, eine Technik, die heute weltweit Standard ist. Im Technoseum befindet sich die bei der DB als 202 004-8 bezeichnete Lok.

**Fahrtverlauf am Samstag, 22. Oktober:**

**Hinfahrt**

Stuttgart	ab	10:59 Uhr
Karlsruhe	an	11:53 Uhr
Gelegenheit zum Mittagsimbiss		
Karlsruhe	ab	12:25 Uhr
Mannheim	an	13:18 Uhr

Weiter geht's mit der Straßenbahn.

Mannheim Hbf	ab	13:23 Uhr	Linie 1
Tattersall	an	13:25 Uhr	
Tattersall	ab	13:28 Uhr	Linie 6
Technoseum	an	13:35 Uhr	

Nach der Besichtigung des Technoseums fahren wir in die Innenstadt von Mannheim und suchen vor der Heimfahrt noch ein Café auf.

**Rückfahrt**

Mannheim	ab	16:40 Uhr
Karlsruhe	an	17:35 Uhr
Karlsruhe	ab	18:05 Uhr
Stuttgart	an	18:58 Uhr

**Bernd**

**Quadratstadt Mannheim**

QUADRATESTADT nennt sich Mannheim und bringt das (unter anderem) im neuen Logo durch eine hochgestellte<sup>2</sup> zum Ausdruck. Das hat seine Begründung in der Unterteilung der Mannheimer Innenstadt in „Quadrate“ (von denen kein einziges quadratisch ist, einige sind noch nichteinmal rechteckig...). Die rasterförmige Anlage hat ihren Ursprung bereits in der 1607 begonnenen „Festung Friedrichsburg“ an der Stelle des bis dahin bestehenden Dorfes Manheim. Das heutige System der Bezeichnung der „Quadrate“ (genannt „Literierung“) wurde allerdings erst in badischer Zeit im Jahr 1811 eingeführt. Dabei teilt sich die Innenstadt vom Schloß (also von Südwesten) aus gesehen in zwei Hälften, ausgehend von der Achse, die das Schloß mit dem Neckar verbindet, genannt „Kurfalzstraße“ (im allgemeinen „Breite Straße“ genannt). Auf der linken (nordwestlichen) Seite dieser Achse beginnen die Quadratreihen mit A und laufen bis K am Neckar. Auf der rechten (also südöstlichen) Seite geht es weiter mit L und läuft bis U. In jeder Rei-

he sind die Quadrate beginnend von der Mittelachse nach außen ab 1 numeriert. Meistens geht diese Numerierung bis 7, außer bei A (bis 5), S bis U (bis 6), C (bis 8) und L (bis 15, wobei sich die „ungeraden“ L-Quadrate außerhalb der Quadrate befinden). Die einzelnen Häuser eines Quadrats sind immer um das Quadrat laufend numeriert. Der Ausgangspunkt (also 1) liegt dabei immer an der Ecke, die dem Schloß und der Mittelachse zugewandt ist. In den Quadraten *links* von der Mittelachse laufen die Nummern gegen den Uhrzeigersinn, in den Quadraten *rechts* der Mittelachse im Uhrzeigersinn. Fast alle Straßen innerhalb der Quadrate haben einen Namen, davon sind nur noch wenige bekannt, noch weniger in Gebrauch und noch weniger sind im amtlichen Stadtplan angegeben. Bestandteil der postalischen Adresse sind also nie, für die Adresse in den Quadraten ist also nicht die Straße sondern immer das Quadrat und die Hausnummer darin ausschlaggebend!

**Patrick**



## Am 19. November zum Modell des Bahnhofs Calw

**D**ER heute leider nicht mehr im Betrieb befindliche Bahnhof Calw hat unter Modellbahnern einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht, weil die Fa. Kibri vor Jahren einmal das stattliche und repräsentative Empfangsgebäude dieses Bahnhofs als H0-Modell auf den Markt gebracht hat.

Es hat auch schon häufig Berichte über Anlagen gegeben, die das Thema Calw aufgegriffen haben, die aber aus Platzgründen diesen relativ weitläufigen Bahnhof einfach nicht darstellen konnten.

Nun hat sich in Calw eine Gruppe gefunden, die den Bahnhof Calw in maßstäblicher Größe nachgebildet hat. Die Anlage befindet sich in einem ungenutztem Industriebau und kann nach Voranmeldung besichtigt werden.

Erst vor kurzem gab es im eisenbahn magazin 9/2016 einen 6-seitigen Bericht über diese Anlage. Ein Scan dieses Artikels kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden:

<http://www.fes-online.de/doku/Calw.pdf>

Außerdem gibt es bei YouTube ein Video von unserem ehemaligen Mitglied Udo Katzmarek aus Stuttgart. Das findet Ihr unter dem

folgenden Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=9brFkhqpxr0>

Es reicht aber auch, bei YouTube nur den Begriff „Bahnhof Calw“ einzugeben.

Wir wollen dieser Anlage am Samstag, den 19.11.2016 einen Besuch abstatten. Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

### Hinfahrt

Treffpunkt an der DB Information um 12:40 Uhr.

Stuttgart	ab	12:59 Uhr
Pforzheim	an	13:29 Uhr
Pforzheim	ab	13:50 Uhr
Calw	an	14:17 Uhr

Fußweg zur Modellbahnanlage ca. 30 Minuten.

Besichtigung der Modellbahnanlage Bahnhof Calw mit Bewirtung (Kaffee und Kuchen).

### Rückfahrt

Calw	ab	17:34 Uhr
Pforzheim	an	18:07 Uhr
Pforzheim	ab	18:26 Uhr
Stuttgart	an	18:58 Uhr

**Bernd**





## Die Vorweihnachtszeit mit dem FES

IM Dezember bereiten wir uns auf das schönste Fest des Jahres vor, das auch wir vom FES nicht ignorieren wollen und können. In diesem Jahr gibt es mehrere Aktivitäten, zu denen alle Mitglieder und Freunde des FES herzlich eingeladen sind.

### Nürnberg, 18.12.2016

Vor unserem Stammtisch im Cartoon treffen wir uns um 17:00 Uhr an der „DB Information“ im Hauptbahnhof und gehen gemeinsam zum Nürnberger Christkindlesmarkt. Anschließend sind wir dann im Cartoon, in dem wir uns wie immer ab 19:00 Uhr treffen.



### Stuttgart, 20.12.2016

Zur festen Einrichtung ist inzwischen unserer Weihnachtsstammtisch in der Weissenburg in Stuttgart geworden. Wir treffen uns ab 15:30 Uhr im großen Konferenzraum im 1. Stock, den wir wie immer mit einem weihnachtlichen Flair versehen werden um uns bei Stollen und Lebkuchen in besinnlicher Weise auf Weihnachten einzustimmen. Wie immer wird es auch in diesem Jahr ein kleines Geschenk für jeden Besucher geben.



Zu allen drei Veranstaltungen sind nicht nur alle Mitglieder des FES eingeladen, sondern auch Partner, Ehemänner, Freunde des FES und alle Mitglieder unserer Schwesternvereine.

**Bernd**



## FES-Veranstaltungstermine

### Stammtische

#### Stuttgart (in der Regel jeden 3. Sonntag im Monat):

- **22.10.2016 – Samstag**

Besuch des Technoseums in Mannheim. Weitere Informationen im Artikel auf Seite 8.  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

- **19.11.2016 – Samstag**

Besuch der Modellbahnanlage im Bahnhof Calw. Weitere Informationen im Artikel auf Seite 10.  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

- **18.12.2016 – Sonntag**

*Weihnachtsstammtisch in weihnachtlicher Atmosphäre mit Kaffee und Plätzchen, Lebkuchen, ... und natürlich wieder einer kleinen Überraschung für jeden Teilnehmer!*  
Ab 15:30 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

#### München:

#### **28.10. + 25.11. + 30.12.**

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Gaststätte „Beim Franz“, Holzstraße 41, München.  
Info: Peter – Tel (089) 2023 9703 / E-Mail [peter@fes-online.de](mailto:peter@fes-online.de)

#### **15. Oktober 2016 – Samstag, ab München**

#### **Besuch bei den Passauer Eisenbahnfreunden**

Treffpunkt München Hbf, Gleis 24, Abfahrt 8:24 Uhr, RE 4062 nach Passau

#### Nürnberg:

#### **9.10. + 13.11. + 11.12. (in der Regel jeden zweiten Sonntag im Monat)**

Am 11.12. besuchen wir den Christkindlesmarkt, Treffpunkt um 17:30 Uhr im Hauptbahnhof an der DB Information

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg.  
Info: Bernd – Tel. (09 11) 69 66 38 / E-Mail [bernd@fes-online.de](mailto:bernd@fes-online.de)

### Veranstaltungstipps

#### **Do, 17.–So, 20.11. Messe „Modellbau Süd“ in Stuttgart**

Geöffnet jeweils 10–18 Uhr, Eintritt online 12,- €/Tageskasse 13,- €, Rentner 9,- €/10,- €

#### **Do, 17.–So, 20.11. Echtdampf-Hallentreffen in Köln, in Verbindung mit der 33. Internationale Ausstellung für Modellbahn und -zubehör**

Geöffnet jeweils 9–18 Uhr, Eintritt online 12,- €, Rentner 9,- €